

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Druckpreis
Nr. 20.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 2

Mittwoch, 3. Januar 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanhalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von dreizehn Grundstücken (7 Seiten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; getrauchter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Mängel eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verfertiger von Materialien — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Freiwillige Abgabe von Fahrradhercifungen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 28. Dezember 1916 (abgedruckt im Riesauer Tageblatt vom 30. Dezember 1916) geben wir hiermit bekannt, daß die durch Verordnung vom 12. Juli 1916 beschlagnahmten, aber noch nicht zur Ablieferung gelangten Fahrradhercifungen in der Zeit bis zum 15. Januar 1917 noch werktäglich vorm. von 9 bis 12 Uhr in der von uns errichteten Sammelstelle

im Rathaus, Stadthausamt, Zimmer Nr. 15,

entgegen genommen werden.

Die Uebernahmepreise werden bis zum 20. Januar 1917 durch die der Sammelstelle ausgewählten Sachverständigen bestimmt und gelangen darauf in der Stadtkassensache zur Auszahlung.

Die Sammelstelle nimmt auch Fahrradhercifungen entgegen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Nach dem 15. Januar 1917 können Fahrradhercifungen nicht mehr angenommen werden. Die bis dahin nicht abgelieferten Fahrraddecken und Schlauche werden entzignet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Januar 1917. Schr.

Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa.

Die Anstalt umfaßt Sexta bis Untersekunda des Realgymnasiums und eine vollständige Realschule. Anmeldungen erbitte ich mir am 9. und 10. Januar 1917. Voraussetzungen sind Geburts- oder Taufzeugnis, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Gute preiswerte Pensionen. Arbeitszimmer für auswärtige Schüler in der Schule. Das Schulgeld beträgt für Einheimische und Auswärtige 150 M.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 16. April 1917, früh 8 Uhr statt. Riesa, den 28. Dezember 1916. Prof. Dr. Göhl, Direktor.

Der Wasserzins auf das 4. Vierteljahr 1916 ist am 31. Dezember fällig gewesen. Die Bezahlung hat binnen 14 Tagen zu erfolgen. Gröba (Elbe), am 2. Januar 1917. Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.
Einlagenzinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ Tägliche Verzinsung

Strenge Geheimhaltung.
Kostenlose Uebertragung auswärtig angelegter Gelder.
Unentgeltliche Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlagebücher gebührenfrei.

Kontrollmarken zur Sicherung gegen unrichtige Abhebungen unentgeltlich.
Geschäftszeit: Werktags 8-1 und 3-5 Uhr, Sonnabends 8-1 Uhr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. Januar 1917.

— Auszeichnungen. Es wurden ausgezeichnet der Unteroffizier Fritz Heone im Landw.-Feldart.-Regt. 19 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und der Unteroffizier Arthur Heone bei einer Subpartkolonne mit der Friedrich-August-Medaille in Bronze.

— Das Schloßwasser der Elbe erreichte heute mit tag am hiesigen Pegel einen Stand von 322 Zentimeter über Normal. Zur Stunde ist noch mit einem weiteren Steigen des Wassers zu rechnen. Der Eisfuß ist etwa 40 bis 50 Zentimeter hoch überflutet. Der Schiffahrtsverkehr dürfte in der Hauptsache eingestellt sein; der Ladeverkehr im Hafen geht jetzt weiter vor sich.

— Kreuzer Rieger. Seitens vollendeten sich 90 Jahre, seit Herr Moritz Köhler bei Herrn Gärtnermeister Kurt Wobnast ist. Gewiß ein schöner Beweis guten Einvernehmens zwischen Mieter und Vermieter.

— Kriegsgefangenenfürsorge des Roten Kreuzes. Nach einem Erlaß des Reichs-Kriegsministeriums vom 20. 11. 16 und einer Verfügung des Sächsl. Kriegsministeriums haben die Bestimmungen über die Zahlung der Löhnung von Kriegsgefangenen an deren Angehörige einige Erleichterungen erfahren. Angehörige, die die Löhnung bisher noch nicht erhalten haben, wird in der Riesauer Ortsstelle in der Anstaltschule gern Auskunft gegeben werden. Bestellungen auf Normalpakete können vor Mitte Januar nicht angenommen werden. Die Preise von Normalpaketen für Frankreich haben eine Erhöhung erfahren:

8 I 6,85 M.,	W II 19,40 M.,
8 II 13,65 M.,	8 I 4,20 M.,
W I 11,80 M.,	8 II 10,50 M.,

G. M. 8,40 M.
Die Angehörigen werden gebeten, diese Erhöhungen auf den ausgeteilten Wortblättern nachzutragen und bei späteren Bestellungen zu berücksichtigen. Der Normalpaketverstand nach Rußland ist bis März verlängert worden. Für Rußland kommen aber nur noch Paket III und IV in Frage, da I und II vergriffen sind. Für England sind noch keine Pakete in Aussicht genommen. Die Angehörigen werden erneut gebeten, der Ortsstelle mitzuteilen, ob die bestellten Normalpakete den Gesandten unverzüglich zugewandt sind. Bei der Ortsstelle Riesa sind gegenwärtig in Vorbereitung 86 Gesandte. Ueber 10 Vermählte konnte im Vorjahr leider keine Auskunft erteilt werden.

— Vortragsabend. Im Gewerbeverein hält am 4. Januar Herr Bachmann aus Dresden einen Lichtbilder-Vortrag über Konstantinopel, die Anatolische und die

Balkanbahn. Der Vortragende war 3½ Jahre Beamter an der Bagdadbahn und hat in verschiedenen Städten Kleinasiens und in Konstantinopel gelebt. Im 1. Teil schildert der Redner die Fahrt durch Westserbien, Ungarn, Serbien und Bulgarien. Der 2. Teil bringt die Entstehung und Entwicklung der genannten Bahnen sowie ihre Bedeutung in wirtschaftlicher, politischer und strategischer Hinsicht. Dieser Vortragabend dürfte sehr genussreich für alle Teilnehmer werden.

— M. Der König an sächsische Truppen. Seine Majestät der König hat an den General der Artillerie Generaladjutanten von Kirchbach, Führer eines Reservekorps, am 31. Dezember nachstehendes Telegramm geschickt: „Guter Excellenz als dem rangältesten General an der Westfront überlebe ich Ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche für Ihre tapferen unerschütterlichen Truppen mit der Bitte, Sie den einzelnen in einer Ihnen geeignet erscheinenden Form zu übermitteln. Mit Dank gegen Gott, den allmächtigen Helfer aller Dinge, blide ich heute auf das verfloßene, an schweren Kämpfen, aber auch an Ehren überreiche Jahr 1916 zurück. Ich hoffe, daß Ihre Arme, wie Sie in den jetzt verfloßenen Jahren unerschütterlichen Ruhm und unerschrocken, eingebend unerschütterlichen Ruhmes, bis zum Endziele und ruhmreichen Frieden kämpfen wird. Friedrich August.“ — Seine Majestät der König hat dem 3. Bataillon des Infanterieregiments 354 am 1. Januar nachstehendes Telegramm geschickt: „Nach Meldung des Divisionskommandeurs hat das Bataillon am 30. Dezember 1916 im Verein mit anderen Teilen des Regiments ein sehr verteidigtes Gut gestürmt und gegen drei heftige Gegenangriffe erfolgreich verteidigt. Ich spreche dem Bataillon für diese unvergleichliche Tat Meine vollste Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus.“

— Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Es wird hiermit erneut auf die Notwendigkeit der Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden hingewiesen. Die in diesem Jahre in einem Bezirk gewährten Unterstufungen an durch Hagelwetter geschädigte, hiergegen aber nicht versicherte Landwirte sind lediglich unter den besonderen Kriegsverhältnissen gegeben worden. Künftig wird streng zu dem Grundsatze zurückgekehrt werden müssen, daß Staatsbeihilfe zum Ersatz von Hagelschäden wenn die Beschädigten die Versicherung ohne triftigen Grund unterlassen haben, nicht bewilligt werden kann.

— Sogenanntes „Tafeläpfel“. Die Landespreisprüfungsstelle schreibt: Mit der Bezeichnung „Tafeläpfel“ wird im Handel arger Unfug getrieben, indem bisweilen minderwertige Ware als Tafeläpfel bezeichnet wird, um die den Tafeläpfeln zugeschriebenen höheren Verkaufspreise zu erzielen. Dieses Verfahren ist unzulässig und strafbar. Händler und Käufer werden darauf aufmerksam gemacht, daß Wirtschaftäpfel auch durch Auslesen und sorgfältige Verpackung nicht zu Tafeläpfeln werden können. Wiederholt wird bei dieser Gelegenheit gebeten, alle Fälle von Ueberschreitungen der Höchstpreise, von Preisstreibern und von Ueberschreitungen der Verbraucher bei der Preisüberprüfung der zuständigen Preisprüfungsstelle oder beim Preisüberwachungsamt, Dresden-Rusthof, Niedergraben 5, unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

— F. D. Reiche spende für den Heimatbank. Herr Geheimrat Kommerzienrat Reinhold in Dresden, der als entschiedener Anhänger von Einrichtungen zur friedlichen Ausgleichung internationaler Gegensätze in weiteren Kreisen bekannt ist, hat seiner Freude über die Erklärung des Reichskanzlers im Hauptauschuss des Reichstages, Deutschland sei jederzeit bereit, an die Spitze eines Völkerverbundes zur Wahrung des Friedens zu treten, und seiner Freude über das Friedensangebot des Kaisers dadurch Ausdruck gegeben, daß er der von seinem verstorbenen Bruder ins Leben gerufenen „Saxonalen Stiftung“ 25000 Mark spendet und sich namens seines Kindes verpflichtet hat, dieser Stiftung 53 Jahre lang jährlich denselben Betrag zuzahlen zu lassen, davon den Wunschnäpfer, daß von dieser Spende alljährlich je 5000 Mark der Stiftung Heimatbank und dem Verein Heimatbank für die Stadt Dresden, sowie 2000 Mark der Gumbertstiftung in Dresden zuzuführen sollen. Es ist hochwillkommen zu heißen, daß durch diese großzügige Zuwendung der Heimatbank, dessen Aufgaben ja auf eine lange Reihe von Jahren berechnet sind, in die Lage versetzt wird, die an ihr in immer steigendem Maße heranrückenden Ansprüche der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge vollkommener zu befriedigen. Die von hohem vaterländischen Sinn zeugende Spende verdient die dankbarste Anerkennung und stellt sich dar als eine — hoffentlich zum Besten des Heimatbank mehr und mehr beliebte — Anwendung des guten alten Brauchs, anlässlich freudiger Ereignisse oder froher Gedenktage Dankopfer darzubringen.

— Zinsfreie der Kriegsanleihe usw. als Zahlungsmittel. Von jetzt ab werden bei den Postkonten nicht nur die fälligen Zinsfreie der Kriegsanleihe, sondern auch die Zinsfreie der während des Krieges vom Reich ausgegebenen fünfprozentigen und vierprozentigen Reichsschatanweisungen in Zahlung genom-

Waterländischer Hilfsdienst.

Die Ersatz-Eskadron Reserve-Fußaren-Regiment XII in Großenhain sucht 10 nicht mehr wehrpflichtige Leute und zwar:

- 1 Schreiber,
- 1 Laufdienst,
- 2 für Kammerarbeit,
- 4 Sattler,
- 1 Schuhmacher,
- 1 Schneider.

Entlohnung erfolgt auf Grund freier Arbeitsverträge nach den ortsüblichen Sätzen. Meldungen an Kommissions-Ersatz-Eskadron Reserve-Fußaren-Regiment XII Großenhain, 1. Eskadron, Zimmer Nr. 29; auch mündlich früh 8-12 und nachmittags 3-6 Uhr.

Waterländischer Hilfsdienst.

Die Ersatz-Eskadron 1. Fußaren-Regiment Nr. 18 sucht nachfolgende, nicht mehrpflichtige, Leute als:

- 3 Schreiber,
- 1 Laufdienst,
- 2 Kammerarbeiter,
- 1 Schlachtgehilfe,
- 1 Schuhmacher,
- 2 Schneider,
- 7 Sattler,
- 5 Köchinnen.

Meldungen von 9.30-11 Uhr vorm. Fuß-Kaserne, Offiziers-Kasino, 1 Treppe. Entlohnung erfolgt auf Grund freier Arbeitsverträge nach den ortsüblichen Sätzen. Großenhain, 2. 1. 17.

Ersatz-Eskadron Fuß.-Regt. Nr. 18.